Nr. 2236. Donnerstag, 14. Januar. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 13. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist ermächtigt, die vielfach verbreitete Nachricht von Verhandlungen der Staatsregierung mit Banquierhäusern in Betreff einer Anleihe, namentlich die Nachricht über eine betreffende Kronanleihe als erfunden zu erklären. Der Staatsregierung seien allerdings von hiesigen Banquiers und den bedeutendsten europäischen Häusern die umfassendsten und zuvorkommendsten Anerbietungen zugegangen, die Regierung habe sich aber seither zur Anknüpfung von desfallsigen Verhandlungen nicht veranlaßt gefunden.

Danzig, den 14. Januar.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 12. Jan.] (Schluß.) Vor der Tagesordnung kommt folgender Antrag des Magistrats zur Verlesung und Discussion. Bei Prüfung der Projecte zum Umbau der Milchkannenbrücke (mit massivem Unterbau und eiserner Drehbahn) hat die Baudeputation es zweckmäßig und angänglich erachtet, die Brückenbahn um fernere 2½ Fuß zu senken, so daß die gesammte Senkung derselben gegen die bisherige Höhenlage der Brücke 5½ Fuß betragen und mithin in das Niveau sämmtlicher zur Brücke führenden Straßen fallen wird. Es soll dadurch neben einer bedeutenden Kostenersparung bei Aufführung der beiderseitigen Brückenpfeiler eine Erleichterung des Fuhrwerks-Verkehrs herbeigeführt werden. Es ist ermittelt worden, daß von April bis October jährlich ungefähr 300 Schiffe die Brücke passiren, für größere Schiffe täglich nicht mehr als dreimal die Brücke geöffnet wird und trotz dieser Senkung bei mittlerem Wasserstande der Mottlau von 11' 4" über Null des Pegels und der Unterkante der Brückenbahn immer noch eine lichte Durchgangshöhe von 7 verbleiben, was für die wenigen kleineren die Brücke passirenden Schiffe hinreichen würde. Nächsten Montag soll mit dem Abbruch der Brücke begonnen und unverzüglich mit dem Neubau vorgegangen werden. Die Beschlußnahme über den Antrag wird in einer der nächsten Sitzungen stattfinden. — Bewilligt wurden u. A. 20 Thlr. zu einem neuen eisernen Ofen in der Gewerbeschule, 280 Thlr. zum Umbau des Wachtlocals (für die Gaslaternenanzünder) im grünen Thore, 86 Thlr 1 Sgr. 3 Pf. Einrichtungskosten und 68 Thlr. 24 Sgr. jährliche Beleuchtungskosten für 2 Gaslaternen unter dem grünen Thore; 30 Thlr. 20 Sgr. zu Schulutensilien für die altstädtische Elementarschule und 10 Thlr. für eine Scheidewand im Hausflur daselbst; bei dem letztern Posten bemerkt Herr Dr. Kirchner, daß die Schul-Utensilien in allen städtischen Schulen von so schlechter Beschaffenheit seien, daß es gerechtfertigt sei, den Magistrat zu ersuchen, bei dergleichen Neubeschaffungen fortab für Verwendung von besserem Material Sorge tragen zu wollen. Die Versammlung genehmigt diesen Zusatz im Protocoll. Aus dem Bericht über den Besoldungsplan der Gasanstalt ersieht die Versammlung, daß derselbe gegen 1862/63 die Summe von 650 Thlrn 5 Sgr. mehr beträgt. Die Vergrößerung entsteht durch Erhöhung einiger Gehälter, größere Arbeitslöhne und Vermehrung der Arbeitskräfte. Die Revisoren bemerken hierzu, daß die Vergrößerung des Betriebes nicht gleichen Schritt gehalten hat mit den vermehrten Ausgaben. Während die Zahl der Gasflammen in den letzten 4 Jahren um 22½ % zugenommen, ist dagegen der Besoldungsplan um 28 % gestiegen; es soll daher dem Curatorium empfohlen werden, etwaige fernere Anträge auf Erhöhung der Gehälter wie auf Vermehrung des Betriebspersonals aufs sorgfältigste zu prüfen. Ferner erscheint den Herren Revisoren eine Herabsetzung der Incassoprovision von ½ % auf ⅓ % wohl thunlich, da auch dieser Prozentsatz hinreichende Entschädigung für den Cassirer gewähre und endlich halten sie es für nothwendig, die unter extraordinäre Betriebsausgaben aufgebrachten 600 Thlr. für die Folge näher zu specificiren, da ein solches Extraordinarium bei einem Betrage von 5200 Thlr. des ganzen Titels ganz unverhältnißmäßig groß sei. Der Besoldungsplan wird hierauf acceptirt unter ausdrücklicher Genehmigung der darin von den Revisoren ausgesprochenen Bedenken, welche dem Curatorium zur Berücksichtigung empfohlen werden.

* Der hiesige Frauenverein, dessen Bemühungen es zu verdanken ist, daß im vorigen Jahre durch Verwerthung von Liebesgaben aller Art an 225 Veteranen aus den Freiheitskriegen 1744 Thlr. vertheilt werden konnten, wendet sich wiederum an alle Frauen und Jungfrauen, wie an alle Bewohner der Stadt, zum Zwecke der Errichtung einer Männerstation im hiesigen evangelischen Diakonissen-Krankenhause, Handarbeiten und andere Verkaufsgegenstände bis zum 8 März d. J. einzureichen. Durch den, wie man hofft, reichhaltig ausfallenden Ertrag der Beisteuern soll einem lange gefühlten Bedürfniß abgeholfen werden, den Bitten um Aufnahme kranker Männer, die bisher wegen Mangels an Raum refüsirt werden mußten, Erfüllung zu gewähren.

* Herr Dr. Laubert I. wird Sonnabend Abend 6¼ Uhr im Gewerbehause zum Besten der Kleinkinder-Bewahr-Anstalten eine Vorlesung über den Genfer See halten.

* Die gestern bereits erwähnte, in der „Kreuzztg." enthaltene Erklärung des Landrath v. Young lautet:

„Die Publication des Berichts, welchen ich in Begegnung der Interpellation des Abgeordneten v. Hennig über die Lautenburger Vorgänge an den Herrn Minister des Innern erstattet, hat kaum größeres Aufsehen erregt, als meine, in Folge jener Amtsacte eingetretene vorläufige Dienstenthebung. Die Letztere ist verfügt nicht etwa von dem damit befaßten Disciplinar-Minister, der die Publication jenes an ihn gerichteten, mithin auch nur seiner Kritik und Beschlußnahme anheimfallenden Berichts bisher mit keinem Worte gemißbilligt hat; sondern vorgreifend von der Provinzialbehörde, die — wenn Gefahr im Verzuge — dem Landrathe die Ausübung der Amtsverrichtungen vorläufig untersagen kann. (§ 54 des Discipl.-Ges.). Sie ist verfügt worden, nicht etwa auf Grund einer Voruntersuchung, welche Gravamina gegen mich festgestellt hatte; sondern auf einseitige Denunciation regierungsfeindlicher Parteiführer in Lautenburg, denen die Beseitigung des fortschrittlichen Magistrats-Dirigenten und die Einsetzung eines qualificirten, conservativen Ersatzmannes alles Terrain entzogen hatte.

„Umgekehrt ist der Beigeordnete Vogel, von welchem der Commandeur des Grenz-Detachements Lautenburg schon im Monat November pr. wörtlich meldete:

„Der Beigeordnete Vogel dürfte aber auch durch einen Vorfall, welcher am 19. d. M. stattgefunden, seine Unfähigkeit zur Verwaltung des ihm anvertrauten Postens dargethan haben. Am gedachten Tage, Abends 10½ Uhr, gingen die hier cantonnirenden Officiere, Premierlieutenant Waiblinger und Secondelieutenant v. Böhn, über den Markt, um sich in ihre Quartiere zu begeben, als sie den 2c. Vogel in vollständig betrunkenem Zustande auf dem Marktplatz fanden, der sie, ohne Veranlassung zu haben, mit Schimpfreden insultirte und dem bei ihm befindlichen Stadtwachtmeister Zimmerstedt wiederholt den Auftrag ertheilte, die Officiere zu arretiren. Mit Rücksicht auf die vollständige Trunkenheit des 2c. Vogel und weil auch der 2c. Zimmerstedt die Officiere bat, Nachsicht zu üben, nahmen dieselben weiter keine Notiz von den Schimpfreden und gingen nach Hause." Und der nach einem späteren Bericht in völlig trunkenem Zustande den Jäger-Officieren mit der Aeußerung entgegengetreten war: „Schöne Couleur? Wenn der Conditor Gradowski solche Gäste hält, kann er mir leid thun!"

Umgekehrt also ist jener Beigeordnete ohne vorheriges Eingehen auf das, was gegen ihn zur Sprache gekommen, wieder installirt worden, weil — nach Ansicht der Provinzialbehörde — zu seiner Dienstenthebung kein Grund vorhanden gewesen. Am 4. Januar wurde ich, unter lautem Jubel aller Demokraten des Kreises, vorläufig des Amtes enthoben: Tags darauf wurde der Beigeordnete Vogel unter gleichem Jubel, dem sich eine großartige Illumination der Stadt Lautenburg anschloß, reactivirt; erst am 6. Januar begann die amtliche Erörterung der Vorgänge, welche der von mir publicirte Bericht wahrheitsgetreu dargelegt hat. Vor meiner Suspension und der Reactivirung des Beigeordneten Vogel war regierungsseitig nichts untersucht, nichts festgestellt. Ich wurde suspendirt, weil Herr Vogel und sein Anhang mich verurtheilte; Vogel dagegen wurde wieder zu Ehren gebracht, weil nur meine und einiger Officiere Bezüchtigung ihm gegenüberstand. Ein regierungsfeindliches Wahl-Pamphlet, von den Herren Vogel, Jung und Gutzeit — den Führern der Fortschrittspartei in Lautenburg — mit unterzeichnet, lag damals schon der Königl. Regierung in Marienwerder vor, ist indeß nicht weiter in Betracht gekommen.

„Herr Vogel, der Bravste der Braven — als solcher wird er nämlich unter Hinweis auf die Verse: „Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann" von einem bewährten Publicisten angesehen, der neulich im „Graudenzer Geselligen" eine Lanze für ihn gebrochen — Herr Vogel konnte wohl nur Wahres — ich nur Unwahres behauptet haben.

„Gestern erst sind mir die Ergebnisse der commissarischen Untersuchung vorgelegt worden. Sie zeugen, meiner Auffassung nach, durchweg für, nicht gegen mich. Bin ich als Organ der Staatsbehörde den regierungsfeindlichen Parteien der Stadt kräftig und mit Nachdruck entgegengetreten, so hat die Provinzialbehörde wahrlich keinen Grund, deshalb gegen mich vorzugehen. Man hat mir die vorläufige Dienstenthebung des Beigeordneten Vogel und die Publication des Berichts über die v. Hennig'sche Interpellation als Beweggründe meiner Amtsenthebung bezeichnet. Jene mußte, selbst abgesehen von den wiederholten Excessen, welche Vogel in trunkenem Zustande verübt, schon der Bestechungen und Erpressungen wegen erfolgen, zu denen die totale Geschäftsunfähigkeit des genannten Beigeordneten, wenn auch willenlos, die Hand geboten hatte. Ueber die Strafbarkeit der Publication meines Berichts an den Herrn Minister aber hatte lediglich dieser selbst zu befinden, nicht die seiner Disciplin unterworfene Provinzialbehörde.

„So liegt die Sache in diesem Augenblick. Warten wir ab, was nun geschehen wird.

„Dem Eifer gegenüber, mit welchem die demokratische Presse die hier besprochenen Vorgänge in oft lügenhafter und schamloser, präciser ausgedrückt, fortschrittlicher Weise für ihre Partei ausgebeutet, glaubte ich meinen Gesinnungsgenossen eine Darlegung des Herganges schuldig zu sein. Weitere Aufschlüsse, event. unter Offenlegung bezüglicher Actenstücke, werde ich erst nach meinem Austritt aus dem Staatsdienste zu geben vermögen. Der rothe Faden, welcher mir seit Jahr und Tag meine Amtsthätigkeit verleidet und sich überall störend und hemmend durch dieselbe hinzieht, ist der Haß eines jener „Braven", mit welchem ich, in Folge der letzten Abgeordnetenwahl, in fortschrittlichen Conflict gerathen. Seine damalige Niederlage hat durch den jetzigen Schlag gegen mich gerächt werden sollen. Strasburg, den 10. Januar. Der Landrath v. Young."

Viehmarkt.

Berlin, 11. Januar. (B.- u. H.-Z.) Auf hiesigen Viehmarkt wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 1015 Stück Rindvieh. Der heutige Rindviehmarkt war für das Bedürfniß ziemlich ausreichend mit fetter Waare betrieben und wurde dieselbe auch bald vom Markte geräumt, dagegen ordin. Waare zu gedrückten Preisen verkauft werden mußte; beste Qualität galt 16—18 Rthlr., mittel 13—15 Rthlr. und ordinäre 9—11 Rthlr. pr. 100 ℔. — 2474 Stück Schweine. Für den Platz-Consum war die Zufuhr wieder zu stark; die Durchschnittspreise stellten sich noch schlechter als die vorwöchentlichen und konnten für beste feine Kernwaare kaum 14 Rthlr. und für ordinäre 10—12 Rthlr. pr. 100 ℔ erzielt werden. — 2802 Stück Schafvieh. Schwere fette Hammel, die am Markte hinreichend vorhanden waren, hatten zufriedenstellende Preise, ordinäre Waare wurde nur sehr mittelmäßig bezahlt. 715 Stück Kälber, welche auch heute wie schon früher zu sehr gedrückten Preisen verkauft wurden.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Cherbourg 8. Jan.: William, Kehmke; — in Helsingör, 9. Jan.: Gart Craig, Bennet (nach London); — in Copenhagen, 9. Jan.: Falke (D), Ernst (nach London); — passirt: Ouse (D.), Chew (nach Hull); — Leipzig, Nasch (nach London).

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Clara Eichhorst mit Herrn Kaufmann Herrmann Matthesius (Königsberg-Schippenbeil); Frl. Ida Friesel mit Herrn Dr. med. O. Krakow (Kaukehmen); Frl. Antonie von Leers mit Herrn Ernst Graf Schwerin-Amalienhoff (Schönfeld in Mecklenburg-Schwerin).

Trauungen: Herr August Besch mit Frl. Marie Schmidt (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Dreyer (Rheinshof). — Eine Tochter: Herrn Dr. Samuel (Königsberg); Herrn Adolph Ebom (Salpia); Herrn C. Mühlendorf (Thorn); Herrn K. Brühl (Bromberg).

Todesfälle: Fr. Henriette Petersdorf geb. Kraschewski (Mirthenhof); Fr. Andrea Dreßler (Wilkischken); Herr Geometer Franz Lesenberg (Königsberg).

Stadt-Theater.

*** „50,000 Teufel" haben denn nun auch bei uns ihren Einzug gehalten. Der übergroße Erfolg der Posse in Berlin — sie ist auf dem Meysel'schen Theater ein halbes Jahr lang ununterbrochen gegeben worden — hat vielleicht die Erwartungen etwas zu hoch gespannt. Die Verfasser haben am meisten wohl bei dem Entwurfe den Offenbach'schen Orpheus vor Augen gehabt. Wie dort die olympischen Götter, müssen es sich hier die höllischen Größen gefallen lassen, in der Prosa des alltäglichen Lebens vor die Lampen geführt zu werden. Dazu etwas phantastischer Scherz in der Art der alten Wiener Posse, selbst etwas Romantik — die eine Teufelin wird durch Liebe bekehrt — ferner Ballet, die typischen Gestalten Berlins (Putzmacherinnen, Bummler, Dienstmann und Hauswirthin), sieben Mädchen in Uniform, allerlei politische Satyren und vor Allem die nie versagenden Couplets: Das Alles giebt zusammen einen recht bunten Fastnachtscherz. Sinn und Verstand darf man dabei freilich nicht erwarten, obwohl es auch in dieser Beziehung die Concurrenz mit dem „Pechschulze" nicht zu scheuen hat.

Was die Aufführung betrifft, so hat vor Allem die Bühnenverwaltung in der Ausstattung alles Mögliche geleistet. Von den Darstellern excellirte vorzugsweise Herr Baade (Klette), der in solchen Rollen, besonders wenn der Mimik der Beine Spielraum gegeben ist, mit seinem Talent durchaus am rechten Platze ist. Ihm stand Frl. Gerber (Sulfuria) sehr würdig zu Seite. Nächstdem sind Herr Pfeil (Cerberus) und Frau Hirsch (des Teufels Großmutter), Frl. Krüger (Satanina), Herr Barena (Felix) und Herr Ubrich (Satan) mit gebührender Anerkennung zu nennen. Herr Ludwig fand sich mit dem Pipifax nach Kräften ab. Etwas weniger grell würde der Scherz dieses Musterknaben vielleicht erscheinen, wenn die Rolle von einer Dame dargestellt würde.

§ Literarisches.

In einer Zeit, in der die Politik bei dem überwiegenden Theile des lesenden Publikums jedes andere Interesse zurückdrängt, wird es einem literarischen Unternehmen schwer gemacht sich Bahn zu brechen, das von Anfang an darauf verzichtet, in dieser Richtung Dienste zu leisten. Es gehört daher ein gewisser Muth dazu, wenn gleichwohl mitten in den politischen Stürmen der Gegenwart die Herren Dr. Reicke und Stadtrichter Wichert in Königsberg die Gründung eines provinziellen Organs für die friedlichen Zwecke der Literatur, Kunst, Wissenschaft und Industrie in Angriff genommen haben, wie ein solches in der von ihnen herauszugebenden (bereits in den Zeitungs-Preiscourant aufgenommenen) „Altpreußischen Monatsschrift" geschaffen werden soll. Wir wollen hoffen, es werde ihre Voraussetzung, daß das Bedürfniß ihrer gebildeten Mitbürger, sich auf den angedeuteten Gebieten unterhalten, anregen und belehren zu lassen, und sich mit Allem, was in unserm engeren Vaterlande geistig lebt und gedeiht, im Zusammenhange zu erhalten, noch nicht erstorben ist, nicht getäuscht werden. Es handelt sich hier nicht darum, ein Archiv für wissenschaftliches Material zu schaffen, und eben so wenig in der Weise der Tagesblätter Mittheilungen von oft nur ephemerem Werthe zu geben; im Gegentheil soll vorzugsweise das anderwärts gesammelte wissenschaftliche Material schon übersichtlich bearbeitet und in allgemein faßlicher Form dem gebildeten Publikum zugeführt und durch das Erscheinen der Hefte in sechswöchentlichen Zwischenräumen die Möglichkeit gegeben werden, Gleichartiges zusammenzufassen und Notizen von bleibendem Werth auszusondern. Der Gegenwart soll ihr Recht werden, wie der Vergangenheit, und die Vermittelung beider in dem Bewußtsein der Leser wird mit eine Hauptaufgabe der Arbeiter an der Zeitschrift sein. Was der heimischen Production bisher fast gänzlich gefehlt hat: die eingehende Kritik, wird ihr nun zu Theil werden und läßt sich erwarten, daß die Rückwirkung auf und für sie eine ersprießliche sein wird. Auch Artikel von allgemeinem Interesse über das, was die Provinz in volks- und landwirthschaftlicher, handelspolitischer und gewerblicher Beziehung geleistet hat und leistet, sind in Aussicht gestellt, da kein Gebiet der Wissenschaft ausgeschlossen ist. Wie wir hören, haben mehr als 50 Schriftsteller, darunter die gefeiertsten Namen, ihre Mitwirkung zugesagt, so daß auf große Reichhaltigkeit des Inhalts geschlossen werden kann. Leistet das Unternehmen was es verspricht, so würde sich die Provinz ein Armuthszeugniß ausstellen, wenn sie demselben durch Indifferentismus die Mittel zur Existenz nehmen sollte.

Vermischtes.

— In den Champs-Elysees in Paris werden seit Kurzem öffentliche Briefmarken-Auctionen abgehalten. Das bietende Publikum besteht hauptsächlich aus Kammermädchen und Gouvernanten. Der Auctionator hat Tage, an dem seine Einnahme sich auf mehr als 40 Franken beläuft.

— Im zoologischen Garten zu Dresden sind am 8. Januar zwei junge Löwen geboren worden.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. Januar 1864, ist in das hiesige Prokuren-Register sub No. 5 eingetragen:

daß der Kaufmann Abraham Mairsohn in Culm für sein hierselbst unter der Firma **A. Mairsohn** betriebenes Handelsgeschäft seinen Sohn Samuel Mairsohn zum Prokuristen bestellt hat [8717]

Culm, den 8. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei der am 31. December v. J. vorgenommenen Verloosung der Pr Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½procentigen Obligationen erster Emission:

Littra A. zu fünfhundert Thaler:
No. 20.

Littra B. zu zweihundert Thaler:
No. 17, 101, 128.

Littra C zu einhundert Thaler:
No. 81, 94, 99, 115, 141, 190, 323, 403, 414:

Littra D. zu fünfzig Thaler:
No. 24, 54, 155, 156, 164, 390.

Littra E. zu fünf und zwanzig Thaler:
No. 92, 137, 141, 202, 217, 222, 298.

II. von den A. 4½procentigen Obligationen zweiter Emission:

Littra C. zu zweihundert Thaler:
No 68, 89.

III. von den B. 5procentigen Obligationen zweiter Emission:

Littra b zu einhundert Thaler:
No 38, 128.

Littra c. zu zweihundert Thaler:
No. 70, 100.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Capital-Betrag vom 3. Juli k. J. ab bis zum 1. September k. J. in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei den Herren Otto & Co. in Danzig gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den dazu gehörigen erst nach dem 2. Juli k J. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, den 31. December 1863

Die Chaussee-Bau-Commission.
v. Kries v. Jackowski. Ewe. Rueß.

Der große Theil der von der Auction zurückgebliebenen Bilder steht nur noch 1 Tag zum Verkauf und wird zu auffallend billigen Preisen abgelassen.

Wegen Ortsveränderung wird der gänzliche Ausverkauf nur noch vier Wochen fortgesetzt.

F. Sembach,
Langgasse 17.
Hange-Etage.
[8674]

Verlag. Wilhelm Baensch. Leipzig.

Für deutsche Arbeit, Recht und Fortschritt.

Friedrich Georg Wieck's
Illustrirte Gewerbezeitung.
Organ
für die Interessen der Industrie und der Gewerbe
erscheint in ihrem 29. Jahrgange
wöchentlich wie in monatlichen Heften.

Preis:	Inserate:
pro Quartal 1½ Thlr.	pro Zeile 2 Ngr.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5926]

Sichere
Hilfe für Männer,
welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß,** oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.**
Preis 15 Ngr.

Sämmtliche Ohrenkrankheiten werden von Dr. Otto Heinrich, Specialisten in diesem Fache, auf rationellem Wege, auch brieflich, behandelt. Prospecte sind durch das Annoncenbureau von Illgen & Fort in Leipzig gratis zu beziehen. [7095]

Gute Futterlupinen werden gekauft Hundegasse 20 im Comptoir.

Der ächt meliorirte
Brust-Syrup
von
H. Leopold & Co. in Breslau, ist in Flaschen zu 25 Sgr. und 12½ Sgr. nur ächt zu haben bei **F. G. Kliewer,** Danzig, 2. Damm No. 15 und in dessen Neben-Niederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren.** [367]

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Frische Apfelsinen
in Kisten empfiehlt billigst
[8639] **Rob. Heinr. Pantzer.**

Russische und Polnische Banknoten,
sämmtliche fremde Geldsorten, bezahle ich mit dem höchsten Preise und vermittele den An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren unter äußerst billigen Provisionssätzen zum Tagescourse.

F. Reimann,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt **31.**

NB. Die Listen sämmtlicher gezogenen resp. verloosten Staats- und industriellen Papiere sind bei mir **gratis** einzusehen. [8418]

Das PELZ-LAGER
en gros & en détail
von
Philipp Löwy,
Langgasse No. 74, Saal-Etage,
empfiehlt Reise- und Promenaden-Pelze für Herren und Damen, Muffen, Pelerinen, Schlittendecken, Pelzstiefel, Bibermützen etc. in grösster Auswahl. Preise fest. [7113]

Allen Hämorrhoidal-Leidenden zur Beachtung empfohlen!

Nachstehende Schreiben von höchst geschätzter Seite gelangten an den Königl. Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

Obgleich durch den Gebrauch Ihres ausgezeichneten Malz-Extraktes meine **Hämorrhoidalleiden** noch nicht gänzlich beseitigt sind, so muß ich Ihnen doch die erfreuliche Mittheilung machen, **wie ich jetzt in meinem 73. Jahre mich viel kräftiger fühle, als vor mehreren Jahren.**

Ludwigslust (Mecklenb.-Schwerin.) **v. Kleeburg,** General.

— — Ihr Malzextrakt hat mir so vorzügliche Dienste geleistet, daß ich unerschüttert in meinem Glauben an dessen Heilkraft bin, da ich ihm hauptsächlich die Beseitigung meines **Hämorrhoidalleidens** zu verdanken habe. Ich bitte, da ich mich an das wohlschmeckende Getränk, welches mir so vorzüglich bekommt, fast gewöhnt habe, um gefällige Zusendung von noch 36 Flaschen ꝛc.

Schönlanke. **Wiedemann, Kreisgerichtsrath.**

Ew. Wohlgeboren übersende ich den Betrag für das zuletzt erhaltene Tönnchen Malz-Extrakt mit 10 Thlr. 12 Sgr., nachdem ich Ihnen das leere Gefäß bereits vor einiger Zeit zustellte. Der Extrakt bekommt mir, Gott sei Dank, vortrefflich und hebt namentlich meine Kräfte in sehr erfreulicher Weise wieder, welche in Folge mehrjährigen sehr angreifenden **Hämorrhoidalleidens** bedeutend gesunken waren. Wenn ich meinen jetzigen Vorrath aufgebraucht habe, werde ich jedenfalls um eine neue Sendung bitten und zeichne mit aller Hochachtung

Hoffstaedt. **von Wißmann,** Königlicher Landrath a. D.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.
[7521]

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur,
erfunden und nur allein bereitet von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei [1314]
Friedrich Walter in Danzig,
Hundegasse 96.
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Hildebrand in Buckau,
J. W. Frost in Mewe.
E. Rohrbeck in Gr. Garz bei Pelplin.

Brabanter Sardellen
in Ankern empfiehlt billigst
[8639] **Rob. Heinr. Pantzer.**

250 Mutterschafe, wo möglich tragend, werden in Gr. Czapielken zu kaufen gesucht.
[8709] **Oberfeldt.**

Doppelt raffinirtes Petroleum, bestes raffinirtes Rüböl, Stearinlichte, Parafinkerzen, empfiehlt billigst
[8661] **Otto Osmitius in Mewe.**

Reinschmeckende feine Java- und Ceylon-Caffees, Thees, Chocolade, Arac, feinen Jamaika-Rum, Mosel-, Rhein- und französische Weine, so wie sämmtliche Colonial-Waaren zu billigsten Preisen bei
[8661] **Otto Osmitius in Mewe.**

100 fette Hammel stehen in Kopitkowo bei Czerwinsk zum Verkauf.

In Kopitkowo bei Czerwinsk ist der diesjährige Bockverkauf Dienstag, den 12. Januar, eröffnet. [8670]

In Adl. Jellen bei Kl. Krug wird zum 1. April eine tüchtige Wirthin, die auch die Küche versteht, gesucht. [8651]

Ein gewandtes, zuverlässiges, in allen Handarbeiten geübtes Mädchen, aus höchst anständiger Familie, sucht eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel in welchem Geschäft, hier oder auswärts. Gütige Offerten unter No. 8710 in der Exped. dieser Zeitung.

Zur Erlernung der Landwirthschaft kann sogleich ein junger Mann hier eintreten, und giebt nähere Auskunft der Wirthschaftsverwalter **Prestien** in Jeseritz per Pr. Stargardt.

Warnung vor Flaschen ohne unsere Etiquette, Stempel und Facsimile. M. Cassirer & Co.

Der allgemein beliebte und bekannte **Russische Magen-Bitter**
Malakof,
erfunden und ächt nur destillirt von
M. Cassirer & Comp.
in Schwientochlowitz in Oberschlesien,
wird hiermit Jedermann als ein unentbehrlicher Begleiter zur Restaurirung auf Jagden, Reisen und Märschen, wie allen Liebhabern eines überaus wohlschmeckenden Bitter-Liqueurs bestens empfohlen in den autorisirten Niederlagen für Danzig bei den Herren **C. W. H. Schubert, A. v. Tadden, A. Pegelow, Gebr. Schwartz, E. R. Martens, O. R. Hasse, Pohl & Co.,** so wie in denen durch unsere Aushängeschilder gekannten Verkaufsstellen, ferner: in Zoppot bei Herrn **Otto Runde,** „ Neufahrwasser bei Hrn. **Carl Hoppe,** „ Langefuhr bei Hrn. **Dav. Martins,** „ Praust bei Hrn. **W. E. Kuks** **und in allen Orten Ost- und Westpreußens.** [8720]

Ein tüchtiger Gelbgießer findet dauernde Beschäftigung. Näheres ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [8698]

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann die Lederhandlung erlernen bei [8713]
M. Hopp, Altst. Grab. 109.

Ein unverheiratheter, erfahrener und wohl gewandter Wirthschaftsinspector mit guten Zeugnissen wird bei freier Station und 80—100 Rℓ. gesucht vom Dominium Mariensee.

In einem hiesigen Agentur- und Commissions-Geschäft findet ein **solider, cautionsfähiger junger Mann,** für einfache Buch- und Kassenführung, sowie leichte Correspondenz qualificirt, dauernde Anstellung bei einem monatlichen Gehalt von 20—25 Rℓ., welches bei Zufriedenheit noch erhöht wird. Gefällige Offerten nimmt im Auftrage entgegen **H. Maaß in Berlin, Annenstraße 47.** [8638]

Verein der Liederfreunde in Königsberg.
Der Dirigent unseres Vereins ist der Musik-Director Laudien. [8699]
Der Vorstand.
Dr. Wolffberg.

Für ein hiesiges solides Handlungshaus (Tuchgeschäft) wird ein **sicherer, erfahrener Kaufmann,** der gute Empfehlungen besitzt, als **Buchhalter mit bis 600 Thlr. Gehalt p. a.** zu engagiren gewünscht. Derselbe könnte auch bei **Tüchtigkeit später den Posten als Disponent bei erhöhtem Salair** einnehmen. — Kenntniß der Branche ist nicht erforderlich. — Auftrag: **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße No. 24. [8682]

Ein geübter **Uhrmachergehilfe,** mit Werkzeug versehen, findet dauernde Beschäftigung, bei **Ludwig Wolff** in Graudenz. [8584]

Ein Mann, in Mitte der vierziger Jahre, langjähriger Beamte, der seine Stellung hat aufgeben **müssen,** sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderes Unterkommen; vorzugsweise beim Bau, gleichviel bei welchem, indem er bei seinen vielfachen Erfahrungen fast in jeder Branche dieselben zu verwerthen im Stande ist. Am liebsten wäre ihm eine Beschäftigung beim Eisenbahn-Bau. Außerdem ist derselbe im Bureau vorzugsweise mit dem Rechnungswesen vertraut. Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen die Exped. der Danziger Ztg.

Meinen Gönnern und Freunden, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Sonnabend, den 16. d. Mts., im großen Saale des Schützenhauses, zu meinem Besten, eine musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung stattfinden wird. Gestützt auf das mir bisher bewiesene Wohlwollen meiner Mitbürger, erlaube ich mir zu recht zahlreichem Besuch um so mehr einzuladen, als, wie aus dem nachstehenden Programm ersichtlich, sich ein überaus genußreicher Abend mit Bestimmtheit erwarten läßt. Billette à 10 Sgr. sind in den Conditoreien der Herren Grentzenberg und Sebastiani, bei den Kaufleuten Herren Durand, Rovenhagen und Drewitz, in der Musikalien Handlung des Herrn Ziemssen und in meiner Wohnung, dritten Damm No. 13, gefälligst zu entnehmen. Kassenpreis 12½ Sgr. Anfang präcise 6 Uhr.

PROGRAMM:

Erste Abtheilung.

1) Großes Trio von L. v. Beethoven, B-dur op. 97, für Pianoforte, Violine und Violoncell, vorgetragen von dem Herrn Pianisten Fr. Barthel, Hrn. Concertmeister Schmidt und Herrn Zürn, Accessisten der Königlichen Kapelle zu Berlin.
2) Der Honved v. Saphir, gesprochen von Herrn Oberregisseur Ubrich.
3) Erste Arie der Lenore aus: „Der Troubadour" von Verdi, gesungen von Fräulein Hülgerth.
4) Adieu! Launiges Gedicht von Görner, vorgetragen von Fräulein Gerber.
5) Duett aus der Oper: „Belisar" von Donizetti, gesungen von den Herren L. Fischer-Achten und Funk.

Zweite Abtheilung.

1) Quintett aus der Oper: „Lucie de Lammermoor", gesungen von Frl. Hülgerth und den Herren Stiegele, Funk, Ludwig und Eichberger.
2) Ich soll declamiren! Humoreske v. Langer, vorgetragen von Fräulein Rottmaier.
3) Arie des Groß-Seneschall aus: „Johann von Paris" von Boieldieu, gesungen von Herrn Director Emil Fischer-Achten. (Auf vielfachen Wunsch.)
4) Der Komödiant, nach einem älteren Gedicht bearbeitet und vorgetragen von Rudolf Dentler.
5) Zwei Lieder von Schubert und Mendelssohn, gesungen von Fräulein Brenken.

Dritte Abtheilung.

1) Sérénade espagnol, Fantasie für Cello von J. Stallknecht, vorgetragen von Hrn. Zürn, Accessist der Königlichen Kapelle in Berlin.
2) Des Kindes Zuversicht, Gedicht von Saphir, gesprochen von Fräulein Krüger.
3) Das Morgenfensterl, Lied von Suppé, gesungen von Fräulein Hofrichter.
4) Der Scharfrichter, von Langenschwarz, vorgetragen von Herrn Barena.
5) Adelaide, Lied von L. v. Beethoven, gesungen von Herrn Stiegele.
6) Schlaf in guter Ruh! Gedicht von A. L. Lua, Melodie von W. Taubert, für gemischten Chor arrangirt von A. Reidhardt, gesungen von den Damen Frl. Brenken, Frl. Hülgerth, Frl. Hofrichter und den Herren Stigele, Ludwig, Eichberger und Funk.

Die Begleitung der Gesangspiecen hat der Herr Musik-Director Scraup übernommen.

[8718] **Rudolf Dentler.**

Angekommene Fremde am 12. Jan. 1864.

Englisches Haus: Rittmeister v. Wittich gen. Hinzmann-Hallmann a. Strasburg. Gutsbes. v. Zielinski a. Berlin. Kaufl. Holländer a. Leobschütz, Meyer a. Duisburg, v. Biema u. Weydener a. Berlin, Schmidt a. Limbach.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Raymund a. Stettin. Dr. Scharmach a. Breslau. Rendant Wöllner a. Königsberg. Kaufl. Brandt a. Königsberg, Stein a. Berlin, Löwald a. Chemnitz, Kluwe a. Dresden, Mentzel a. Nordhausen.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Lesse a. Tokar. Gutsbes. Hotzel a. Schlochau. Buchhändler Schloemp a. Elbing. Fabrikant Reiß u. Kaufm. Rau a. Berlin. Kaufl. Oertel a. Königsberg, Wolff a. Berent, Arzig a. Chemnitz.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Heyne n. Fam. a. Stangenberg. Kaufl. Seitz a. Königsberg, Sauerland a. Berlin, Pannenberg a. Marienburg.

Hotel zu den drei Mohren: Lieut. v. Böhn, v. Kall, v. Poworski u. v. Reinert a. Danzig. Kaufl. Kühn a. Lübeck, Tocklus a. Berlin, Beermann a. Waldenburg, Josephson a. Insterburg, Müller a. Greifswalde, Dourée a. Lyon.

Deutsches Haus: Brauereibes. Rogalski a Marienwerder. Kaufl. Schmidt a. Bromberg, Gottliebsohn a. Stettin. Rentier Sobenius a. Thorn. Zimmermstr. Herrmann a. Tilsit. Actuar Bergmann a. Wehlau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.